

Viel Lärm um Aktionsplan

Beirat Burglesum lehnt Behördenvorschläge zur Lärminderung in allen Punkten ab

Von Albrecht-Joachim Bahr

BURGLESUM. „Sind wir denn Bürger zweiter Klasse?“ – „Ein Affront gegen Beirat und Bürger.“ – „Bürgerprotest!“ – „Sitzblockade!“ Das waren die Spitzenwerte der Empörung, mit denen am Dienstagabend Mitglieder des Beirats Burglesum und Gäste den vom Umwelt- und Bausenator vorgelegten „Aktionsplan zur Lärminderung“ quitierten. Die Vorschläge aus dem Hause Loske wurden, soweit sie den Beiratsbereich betreffen, in einem gemeinsam formulierten und einstimmig auf den Weg gebrachten Antrag samt und sonders abgelehnt.

Dagegen stellten die Beiratsmitglieder erneut die Forderungen auf, wie sie sie in den vergangenen Jahre immer wieder formuliert haben. Reinhard Hennig (SPD) meinte: „Warum rucken oder zucken. Wir behalten die Beiratsbeschlüsse bei.“ Als da wären: Zum einen die Herausnahme des Heerstrazenguges zwischen Verkehrsknoten Nord und Auf den Delben aus dem Lkw-Führungsnetz, weil „der nicht als Zubringer für den gesamten Hafen zur Verfügung stehen

muss“. Schließlich gebe es die inzwischen teilweise fertiggestellte A 281 als Verbindung zwischen der A 27 und der Hafendammstraße. Es sei denn, hieß es aus dem Beiratsrat, die Behörde wolle das Hafengebiet bis zum Lesum Hafen ausdehnen.

Bei all dem gehe es dem Beirat weder um den Ziel- noch um den Quellverkehr, sondern um den überörtlichen Lkw-Verkehr. Vor allem ärgere man sich darüber, dass die Maßnahmen bezüglich der Bremer Heerstraße erst in Stufe 2 des Aktionsplanes greifen sollen und dass der vordere Teil des Heerstrazenguges total herausfällt. Überhaupt: Warum geht – bei ähnlich gelagertem Problem – in Kattenturm oder Schwachhausen, was in Burglesum nicht gehen sollte?

Für die Hindenburgstraße forderte der Beirat eine sofortige Prüfung der Verkehrsverhältnisse. Zu gefährlich und zu laut, so mahnte ein Anwohner, sei dort für den Lkw-Verkehr die Kopfsteinpflasterung Höhe An der Lesumer Kirche. Und weiter dann, Richtung stadteinwärts, tauche bei abschüssiger Strecke für auswärtige Fahrer die Fußgängerampel viel zu plötzlich auf.

Was die Lärmbelastung durch die durch Burgdamm führende Bahnlinie betrifft, so fordert der Beirat, dass die Deutsche Bahn unverzüglich entsprechende Untersuchungsergebnisse vorlegen soll und nicht erst bei der im Aktionsplan vorgesehenen Stufe 2. Schließlich wurde die Umsetzung des aktiven Lärmschutzes entlang der A 27 verlangt.

Die vorher schon in den Raum geworfene 100 km/h-Begrenzung für die Autobahn im Burgdammer Bereich war dann allerdings bei der Formulierung des Antrags schlicht vergessen worden. Ausgerechnet CDU-Fraktionssprecherin Bettina Hornhues blieb es vorbehalten, diesen Passus nachzuschreiben, wo sich die Stadtbremser Christdemokraten noch nicht einmal für 120 Autobahn-km/h erwärmen können.

Bis zum 19. September noch liegt der Aktionsplan zur Einsicht für Bürger und Bürgerinnen im Ortsamt an der Hindenburgstraße aus. Bis zum 26. September sind noch Einwendungen, Anregungen und die Protokollierung von Bedenken möglich. Einsehen kann man diesen Plan auch per Internet unter www.umwelt.bremen.de und dort weiter



Den Heerstrazengug, hier die Bremerhavener Heerstraße, möchten Anwohner und Burglesumer Beirat aus dem Lkw-Führungsnetz herausgenommen sehen.

AJB-FOTO: WÖRMKE

unter „Luft, Lärm, Mobilität“. Unter „Beteiligung der Öffentlichkeit“ ist da – etwas versteckt zwar, aber doch – der Aktionsplan zu finden wie auch ganz am Ende dann unter

Anlage 2: die Auflistung der einzelnen Berechnungsergebnisse und Maßnahmen. Einwendungen können an umgebungs-lärm@umwelt.bremen.de gesendet werden.

Afrika ist das Thema beim Kinderbibeltag

ST. MAGNUS-LÖHNHORST (MAG). „Komm, wir gehen nach Afrika“ – unter diesem Motto lädt die Kirchengemeinde St. Magni zum Kinderbibeltag ins Löhnhorster Gemeindehaus ein. Los geht es am Sonnabend, 13. September: Das Löhnhorster Vorbereitungsteam heißt alle Kinder von drei bis 13 Jahren ab 15 Uhr im Löhnhorster Gemeindehaus, Hauptstraße 23, willkommen. Am Sonntag findet um 11 Uhr ein gemeinsamer Familiengottesdienst statt.

Kinderkleiderbörse in der Rekumer Kirche

REKUM (NST). Am Sonnabend, 11. Oktober kann in Rekum „rund ums Kind“ wieder alles gekauft oder auch verkauft werden. Denn in der Rekumer Kirche, Pötjerweg 75, findet in der Zeit von 10 bis 12.30 Uhr eine Kinderkleider- und Spielzeugbörse statt. Für Besucher werden Kaffee und Kuchen in der Cafeteria angeboten. Wer Interesse an einem Verkaufsstand hat, kann sich bis Montag, 6. Oktober, unter der Rufnummer 0421/680771 bei der Gemeinde anmelden.

Reise nach Berlin und Büchergutschein zu gewinnen

Fotowettbewerb der CDU / Einsendeschluss: 20. September

Von Marina Köglin

BURGLESUM. „Gute Seiten, schlechte Seiten in Burglesum“ – unter diesem Titel ruft die CDU Burglesum zu einem Fotowettbewerb auf. In Burglesum, so die CDU, sei in den letzten Jahren viel passiert. Der Wettbewerb solle den Blick schärfen für das Erreichte, aber auch für die noch notwendigen Veränderungen.

Bis Sonnabend, 20. September, können Burglesumer Bürger jeweils zwei Fotos zum Thema einreichen. Die Bilder werden am Sonnabend, 27. September, im Rahmen einer Ausstellung zum Tag der offenen Tür in

der Geschäftsstelle gezeigt. An diesem Termin werden auch die Preise verliehen: Eine Jury prämiert das beste Bild aus beiden Kategorien mit einer Informationsreise für zwei Personen nach Berlin; jugendliche Gewinner erhalten einen Büchergutschein.

Die Teilnehmer können ihre mit Namen und Alter versehenen Fotografien als Papierabzug im DinA 4-Format an die CDU-Geschäftsstelle, Georg-Gleistein-Straße 51, in 28757 Bremen schicken oder als Datei an die E-Mail-Adresse info@cdu-bremen-nord.de senden. Außerdem sollte vermerkt werden, an welchem Ort in Burglesum die jeweiligen Fotos aufgenommen wurden.

Unterwegs an Lesum und Unterweser

BREMEN-NORD (JLA). Einen Ausflug in die bremischen Flusslandschaften bietet die Stiftung NordWest Natur am Sonntag, 21. September, an. Mit dem Zug geht es zunächst bis zum Bahnhof Burg, dann mit dem Fahrrad die Lesum entlang. Hier bieten sich den Teilnehmern bei der Fahrt durch das Werderland vielfältige Ein- und Ausblicke. Sie erfahren Interessantes über die Entwicklung der Flusslandschaft, zwischendurch ist ein Gaststättenbesuch möglich. Die Rückfahrt ist per Schiff geplant. Die Teilnahme kostet 12 Euro für Erwachsene, Kinder zahlen acht Euro pro Person. Anmeldungen für den Ausflug, der gegen 14.30 Uhr startet und bis circa 19 Uhr dauert, nimmt die Stiftung NordWest Natur bis Montag, 15. September unter Telefon 0421/ 71006 entgegen.



Mit vollem Eifer malen die Viertklässler der Grundschule St. Magnus die gelben Füße. Sie sollen die Idee des Projekts an ihre Mitschüler weitertragen.

NST-FOTO: NILS STRAATMANN

Vorsicht vor gelben Füßen

Grundschule St. Magnus startet neues Projekt für die Schulanfänger

Von Nils Straatmann

ST. MAGNUS. „Warum bist du hier?“, fragt ein Mädchen den Polizeibeamten. „Weil wir heute zusammen ein paar Füße malen wollen“, kommt die Antwort. Das Mädchen freut sich: „Juhu, wir malen heute! Ich liebe Malen.“

Nach dem 2007 ins Leben gerufenen „Schulexpress“ startet die Grundschule St. Magnus jetzt ein neues Projekt zur Schulwegsicherung. Unter dem Motto „Kleine Füße – sicherer Schulweg“ sollen an für die Kinder sicheren Straßenquerungen Markierungen in Form von gelben Füßen angebracht werden. „Diese sollen in erster Linie als Signale für die Kinder wirken: 'Hier kann ich sicher über die Straße gehen.' Auf der anderen Seite sollen es natürlich auch Signale für die Autofahrer sein, dass hier besondere Vorsicht geboten ist“, erklärt der Initiator des Projekts, der polizeiliche Verkehrssicherheitsbeamte Alfred Faust. „Eine rechtliche Bedeutung haben die Füße allerdings nicht.“

Und so macht sich eine kleine Gruppe von Schülern daran, mit Eimer, Farbe und Schablonen, ein paar Füße auf den Gehweg zu zaubern. So einfach ist das nicht, schon kleckert die Farbe an den Armen herunter. Doch die Kinder sind mit Freude dabei. Zwei stehende Füße an den Bordstein, davor ein dicker roter Strich, der signalisiert: „Stop! Erst umschauen, ob auch kein Auto kommt.“ Schließlich werden noch ein paar gehende Füße gemalt, die den Weg zu den sicheren Straßenquerungen zeigen.

Faust erläutert das Konzept: „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie leben in ihrer eigenen Welt. Daher ist es für sie wichtig, sich ihren Schulweg einzuprägen, also

immer den gleichen Weg zu gehen. Kinder lernen durch Vorbildfunktion und Darstellung. Solange die Schulanfänger mit ihren Eltern zur Schule kommen, ist eine Vorbildfunktion gegeben. Wenn sie aber bald alleine gehen, sollen die gelben Füße ihren Weg kennzeichnen und wichtige Anhaltspunkte darstellen.“

Ausgeführt wird das Projekt von einigen Viertklässlern der Grundschule St. Magnus unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“. Annegret Zimmer, Freiwillige im Schulexpress-Team und Betreuungskraft der Schule, erläutert: „Die Viertklässler sind die Paten der neuen Erstklässler und haben somit eine Vorbildfunktion. Indem sie die Füße selber malen, können sie am besten den anderen Kindern von der Sache berichten und so das Projekt ankurbeln. Denn was nutzen die Füße, wenn niemand weiß, wofür sie da sind?“ Deshalb sei es auch wichtig, ergänzt Faust, dass die Lehrer das Thema Verkehrssicherheit aufgreifen und im Unterricht behandeln.

Entstanden ist die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Schule nach Forderungen aus der Elternschaft, den Schulweg für die Kinder noch sicherer zu machen. Faust, der schon mehrere Projekte gleicher Art an anderen Bremer Schulen durchgeführt hat, die alle sehr gut angenommen wurden, war sofort gesprächsbereit. Er hofft, dass noch andere Nordbremer Schulen in diese Fußstapfen treten werden. Also Autofahrer: Achtung bei gelben Füßen!

Interessierte Schulen können sich an Alfred Faust, Verkehrssicherheitsberater der Polizei Bremen, wenden; entweder per Telefon unter der Rufnummer 0421/36212099 oder per Email unter alfred.faust@polizei.bremen.de

ANZEIGE

NEU BEI EWE TEL:

Jetzt kombinieren und 20% auf DSL sparen!

DSL-Paket

DSL Maxi:
DSL 6.000 + Flat
Festnetzanschluss + Flat¹⁾

23,90 € mtl.
~~29,95~~ € mtl.

Handy-Flat

Mobil Mini:
Mit der „Community-Flat mobil“
vom Handy zu EWE TEL Handys
kostenlos telefonieren.

8,95 € mtl.²⁾

Wo Sie eine Beratung vor Ort erhalten, erfahren Sie unter www.ewetel.de/partner oder unter der **kostenlosen Infoline 0800 0101400**.

¹⁾ Festnetzanschluss inkl. einer Telefonleitung; Gespräche in nat. Festnetz 0 ct/Min., in nat. Mobilfunknetz: 23,9 ct/Min. (außer Sonderrufnr. und Datenverbindungen). DSL-Anschluss 6.000: bis zu 6 Mbit/s im Download, bis zu 512 Kbit/s im Upload, Mindestlaufzeit: 24 Monate; einmal. Anschlusspreis v. 99,90 € entfällt bei Beauftragung bis 24.09.2008; Wechselgebühr bei Tarif- oder Bandbreitenwechsel: 49,90 €. Versandkosten für Geräte: 9,95 €. Bei Beauftragung von Mobil Mini (s. Fußnote 2)) wird der mtl. Grundpreis von DSL Maxi von 29,95 € auf 23,90 € reduziert. Der reduzierte Grundpreis gilt nicht in Verbindung mit EWE trio DSL. Aktion gilt bis 24.09.2008. ²⁾ Gespräche zu allen EWE TEL und nordcom Mobilfunk-Kunden (außer Prepaid) und zu eigenen Mobilbox: 0 ct/Min., Gespräche in nat. Fest- und Mobilfunknetze: 19 ct/Min. (außer Sonderrufnr., Datenverbindungen und Konferenzschaltungen); Taktung: 60/10; SMS in nat. Mobilfunknetze: 19 ct/SMS (außer zu Premium-SMS-Diensten anderer Anbieter und anderen Sonderrufnr.); mtl. Grundpreis Mobil Mini (ohne Handy) 8,95 €. Mindestlaufzeit: 24 Monate; einmal. Anschlusspreis: 9,95 €; Aktion gilt bis 24.09.2008.

Alle Preise inkl. MwSt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. DSL- und Festnetzangebote nur regional begrenzt verfügbar.

www.ewetel.de

EWE
TEL